

PREDIGT / SCHRITTE im Alltag

Predigt	Altes Raus – Raum für Neues
Predigtreihe:	24x Weihnachten neu erleben
Predigt gehalten am	28.11.21 (erster Advent / Gebetssonntag)
Predigttext/Schriftlesung	Johannes 3, 1-13

Hauptgedanken zusammengefasst:

Vor einigen Jahren hat das schwedische Möbelhaus mit der gelben Schrift auf blauem Hintergrund eine skandinavische Tradition als Geschäftsidee lanciert. Bring einfach deinen alten Baum bei uns vorbei, und wenn du schon ein Auto mit großer Ladefläche dabei hast, helfen wir dir gerne, es wieder zu füllen. Wenn wir dieses Jahr darüber nachdenken, wie es möglich ist Weihnachten neu zu erleben, dann beginnt es vielleicht damit; Altes ausmisten und Raum für Neues zulassen. Wir werden uns in diesen Wochen auf eine Entdeckungstour machen. Die Kampagne 24x Weihnachten neu erleben lädt dazu ein. Es ist eine niederschwellige Möglichkeit mit Menschen über Weihnachten ins Gespräch zu kommen. Aber auch für uns Herausforderung Grund und Ziel für Weihnachten neu zu entdecken.

Wenn du Weihnachten neu erleben willst, musst du dich von Gewohntem trennen und dich auf etwas Neues einlassen.

Angenommen du hast ein Rezept für einen Kuchen /für Männer – für einen Sonntagsbraten ;-) und hast schon einige Male damit deinen Kuchen, deinen Braten gemacht, aber es schmeckt dir einfach nicht so gut, kann es ja daran liegen, dass im Rezept eine Zutat ist, die dir nicht passt, dir nicht schmeckt. Vielleicht Anissamen im Gebäck oder Gewürznelken in der Fleischsauce. Dann kannst du dieses Rezept 100-mal kochen und es wird sich nichts am Ergebnis ändern. Wenn sich am Ergebnis etwas ändern soll, musst du doch die Rezeptur ändern. Irgendwas ist an diesem Jesus schon dran, denkt Nikodemus. Jesus unterbricht den Nikodemus in seiner „irgendwas ist ja dran bei dir“ und sagt ihm auf den Kopf zu „wenn du nicht von Neuem geboren bist, kannst du das Eigentliche dieses Festes nicht sehen. Du siehst nur das Äußerliche an Weihnachten, den Glanz, den Konsum, den Rummel aber auch den mühsam unter den Teppich gekehrten Familienstreit. Aber um das eigentliche an Weihnachten zu entdecken, brauchst du eine neue Geburt. Nikodemus ist merkwürdig berührt. Was ist die entscheidende Zutat, um Weihnachten neu zu erleben? Da was sich am besten mit einer Geburt vergleichen lässt. Nikodemus ahnt. Noch einmal neu anfangen, das hätte schon etwas. Nikodemus kannte Glaube oder Religion bisher vor allem vom Gesetz erfüllen; also das richtige Tun und das Falsche lassen. Aber dieses Rezept führte nicht zu einem guten Ergebnis. Jesus sagt, für ein Leben in Fülle, um in Wirklichkeit zu erfahren was es mit Weih-

nachten auf sich hat, braucht es das, dass du dich auf eine Beziehung mit Gott, mit Jesus einlässt. Das nennt Jesus im gleichen Abschnitt so „an den Sohn glauben“ damit jeder der an ihn glaubt nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Weihnachten wirst du nicht wirklich erleben, wenn du versuchst mit deinen guten Werken Gott zu gefallen, sondern wenn du Gott zugestehst in dein Leben zu kommen, dein Leben zu verändern. Damit komme ich nochmals auf IKEA oder das Rezept zu sprechen; Was muss ich ausmisten, um Platz für neues – für Jesus zu schaffen.

Wir wissen von Nikodemus, dass er sich später Jesus angeschlossen hat. Wir können nicht genau sagen wann das passiert ist. Ich kann mir gut vorstellen, dass ihm das Gespräch mit Jesus nicht mehr in Ruhe gelassen hat. Ist es wirklich möglich inmitten des alten Lebens nochmal ein ganz neues Leben von Gott her zu beginnen?

Platz schaffen – nicht nur trendy, sondern echt befreiend

Mit Marie Kondo, der gebürtigen Japanerin ist „Platzschaffen“ und Ausmisten zum Mega-Trend geworden. Ihre drei Bücher, die in 27 Sprachen übersetzt wurden und über 7 Millionen Käufer fanden, zeigen, wie oft wir uns danach sehnen Altes loszulassen und es allein doch nicht schaffen. Ihr durchschlagender Erfolg ist wohl dort zu suchen mit unserer Sehnsucht Ordnung zu schaffen.

Der Apostel Paulus riet einmal seinen Lesern „Prüfet alles, das Gute behaltet (1.Thes 5.21). Komischerweise machen wir es oft gerade umgekehrt – wir behalten das Schlechte, Schwere, Belastende.

Ursprünglich wurde Advent von der Kirche als Fastenzeit ausgerufen, als Zeit der „Einkehr und Besinnung“ aber auch der Busse; also dem Loslassen von Schwerem, Belastenden, ja loslassen von dem was uns bindet, knechtet, bedrückt; unsere Schuld, unsere Fehlentscheide, negative Gewohnheiten usw. Was wäre, wenn wir uns in dieser Adventszeit darauf einlassen würden; altes, unnützes aus dem Weg zu schaffen. Eine Checkliste zum Ausmisten (<https://www.smarticular.net/ausmisten-checkliste-minimalismus/>) Versucht von Raum zu Raum zu gehen und gibt Tipps wie wir im Haushalt Dinge ausmisten. In Anlehnung dazu einige Beispiele für unseren in wenigen Menschen:

Küche: angeknackste Tassen und Schränke. Und die Erinnerung wie mir XY dort an den Karren gefahren ist und mir eine Ecke abgeschlagen hat. Wir wissen es, manche Ecke gibt es aus Unachtsamkeit, zu hoher Geschwindigkeit beim Abstellen. Ich sortiere im Gebet, im Gespräch mit Jesus aus, wo andere mich angeknackst, verletzt habe.

Kinderzimmer: zu klein gewordene Schuhe. So passen auch meine enttäuschten Erwartungen, die ich immer noch im Herzen trage nicht mehr an die Kinder die längst erwachsen geworden und eigenständig sind und

selbstverantwortlich ihr Leben führen, führen dürfen. Ich gebe unerfüllte Erwartungen an Kinder, vielleicht ein unerfüllter Kinderwunsch, den Schmerz, dass ich kein solches Zimmer haben konnte, haben kann ab. Diese unerfüllten Erwartungen drücken auf mein Herz, so wie zu kleine Schuhe an den Zehen.

Badezimmer: eingetrockneter Lippenstift und Nagellack. Es kann weg und auch der Schmerz über das was ich doch so gern wäre aber nicht bin. Die Scham und der Schmerz über die Stellen die ich vor anderen verdecke, aber die doch da sind. Hagar sagte einmal im Gebet – du bist ein Gott der mich sieht.

Büro: die unzähligen alten Elektrokabel von den alten Geräten. Verbindungen zu Geräten die schon längst nichts mehr taugen. Ich räume alte, schlechte und ungute Verbindungen, die ich einmal mit anderen Menschen aufgebaut habe aus. Ich ziehe bewusst den Stecker in ungesunden, in schädlichen, in „nicht koscheren“ Beziehungen und Verbindungen und Gedankengebäuden und Chats. Vielleicht ist da auch noch der Schmerz wenn ich ins Büro gehe über die mangelnde, oder nicht mehr vorhandene Wertschätzung über meine Arbeitsleistung heute oder damals als ich noch nicht pensioniert war. Der Berufsstolz, über den ich mich schon lange nicht mehr definieren kann aber er noch da liegt. Du bist in den Augen Jesu mehr als deine Arbeit, deine Leistung.

Es gibt noch mehr Zimmer, denen wir in unserm Leben entlang gehen könnten. Vielleicht könnte, darf hier noch weitergedacht werden.

Das Belastende, das Alte darf raus, weil er dir begegnet ist, weil er dir begegnen will. Weihnachten neu erleben, beginnt vielleicht mit einer Ausmistaktion in Haus und Herz. Während Entsorgungshöfe bei viel Anlieferung vielleicht überfordert sind, so ist doch Jesus ganz anders – hoch erfreut, was wir abgeben, ihm hinhalten damit er Raum bekommt.

Ich lade dich ein, dein Leben einmal unter dem „Knut“-Aspekt zu betrachten und zu fragen: was kann, was muss, was darf raus, damit Jesus Platz findet.

Vielleicht könnte folgendes für uns zur Hilfe, Anleitung werden. Juden haben den Brauch, vor dem Jahreswechsel, bevor das Neue kommt, folgendes zu tun. Der ganze Monat vor dem neuen Jahr (für uns übertragen fällt das auf die Adventszeit) wird dafür genutzt, um alte Schulden zu begleichen, sei es finanzieller oder persönlicher Art.

Man schreibt Briefe an Verwandte und Freunde, mit denen man noch etwas zu klären hat. Man entschuldigt sich an denen man schuldig geworden ist und man bittet um Vergebung für alle eingelösten Versprechungen. (Quelle: die verborgene Theologie der Evangelien, jüdische Feste als Schlüssel zur Botschaft Jesu, S.42ff) Viele Juden gehen dann nach draußen, wo es geht an ein Gewässer und schütteln symbolisch ihre Hosen- und Jackentaschen

aus- damit alle Überreste des alten Jahres herausfallen. Man bürstet alles aus, um auszudrücken, dass man das Alte hinter sich lässt. Vielleicht könnte ihre Tradition in unser Leben sprechen und Platz für den zu machen der gekommen ist, der zu dir kommen will: Jesus Christus. Der der dir sagt; Kommt her die ihr mühselig und beladen seid ich will euch erquicken.

Frage: Welche Zutat in deinem Weihnachtsfest könntest du im 2021 einfach mal austauschen?

Bibelstelle/n:

Johannes 3.1 Es war aber einer unter den Pharisäern, sein Name war Nikodemus, einer vom Hohen Rat der Juden. 2 Dieser kam zu ihm in der Nacht und sagte: Rabbi, wir wissen, dass du als Lehrer von Gott gekommen bist, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. 3 Jesus entgegnete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wer nicht von oben geboren wird,[1] kann das Reich Gottes nicht sehen. 4 Nikodemus sagt zu ihm: Wie kann denn ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er kann doch nicht ein zweites Mal in den Schoß der Mutter gelangen und geboren werden? 5 Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wer nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann nicht in das Reich Gottes gelangen. 6 Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. 7 Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von oben geboren werden. 8 Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist. 9 Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann das geschehen? 10 Jesus antwortete ihm: Du bist der Lehrer Israels und verstehst das nicht? 11 Amen, amen, ich sage dir: Was wir wissen, davon reden wir, und was wir gesehen haben, bezeugen wir, doch unser Zeugnis nehmt ihr nicht an. 12 Wenn ich vom Irdischen zu euch rede, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr da glauben, wenn ich vom Himmlischen zu euch rede? 13 Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen ausser dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Menschensohn.

Wocheninfos:

Samstag 4.12., 09.00h

Morgengebet

Sonntag, 5.12. 09.30h

Gottesdienst mit Daniel Heer